

Die Frühjahrsrevision

Imker Johann Deisinger - DEISINGERHOFHONIG

AUSWINTERUNG, SCHIEDE SETZEN UND FRÜHJAHRSSREIZUNG VON BIENENVÖLKERN

Rückblick:

Nach der Winterbehandlung im Dezember wurden die Gitterböden mit einer Sperrholzplatte oder mit Hartkarton abgedeckt. Der Deckel wurde mit einer Diffusionsoffenen Isolierung mit Schaumstoffplatte ausgestattet. Auf die Rähmchen Oberträger befindet sich ein Leinentuch oder Hydrodiode Zuschnitt. Denn der Wärmehaushalt ist wichtig oder es bringt keinen Nachteil.

Wann erfolgt die Auswinterung:

Zur Weidenblüte. Bienen sollen Fliegen können! Letztes Jahr zweite Februarwoche.

DIE 8 WICHTIGSTEN REGELN DER AUSWINTERUNG

1. Bei Kaltbau Bienensitz in die Mitte rücken. Bei Warmbau in Fluglochnähe.
2. Futtersituation kontrollieren und verbessern
3. Schimmelwaben entfernen und einschmelzen
4. Kranke Völker auflösen
5. Die Bienen von schwachen und weisellosen Völkern zu anderen Starken dazugeben (Ableger)
6. Niemals um diese Jahreszeit erweitern, der Bienensitz muss kompakt bleiben.
7. Mittelwände haben bis zur Kirschblüte nichts in den Völkern verloren.
8. Der Eingriff soll so kurz wie möglich erfolgen. Alles was man benötigt muss vorher bereitgelegt werden

Wie gehe ich dabei vor:

Bienengesundheit prüfen:

Kotspuren am Flugbrett, Bodenplatte und Rähmchenoberleisten suchen. Wenn Ja dann gibt es Probleme mit der NOSEMA. Notieren sie dies in der Stockkarte. Keine Futterwaben aus so einem Volk für andere Völker verwenden. Handschuhe tragen und den Stockmeißel vor dem weiterarbeiten der anderen Völker abflämmen.

- Verschimmelte Randwaben und leere alte Waben entfernen und zum Einschmelzen geben.
- Bei Kaltbau soll das Volk nach dem Eingriff in der Mitte sitzen. Bei Warmbau vorne in Fluglochnähe. Merke dir beim Öffnen wieviel Wabengassen gut besetzt sind.
- Ich arbeite mit einem Brutraum und zwei Schiede je Volk. Erstes Schied wird an einer Seite an die Bienenmasse gesetzt. Dabei kontrolliere ich ob das Volk Weiselrichtig ist. Dann wird das

zweite Schied gegenüber der Bienenmasse gesetzt. Dabei wenn nötig das ganze Packet in die Mitte rücken. Bienen sollen dabei eingeengt werden.

- Beidseitig außerhalb der Schiede die Futterwaben belassen. Aus Futter wird Brut. Gegebenenfalls Futterwaben ergänzen oder aus anderen Völkern ausgleichen.
- Düne Holzleisten auf die Rähmchenoberleisten legen. Mit Abdeckflies oder Leinentuch den Brutraum abdecken. Futterzarge mit Isolierung anbringen und Deckel auflegen.
- Bodeneinlegeplatte säubern und die Tote Bienen entsorgen.
- Bei zu wenig Futter im Volk oder wenn Frühjahrsreizung gewünscht wird kann man noch Zuckerteig auf die Rähmchenoberträger legen, oder Futterwaben aufritzen.

MERKE:

DIE ABDICHTUNG UND ISOLIERUNG ÜBER DEM BRUTRAUM IST DAS WICHTIGSTE UM DEN WÄRMEVERLUST IM BIENENVOLK ZU VERMEIDEN.

Unnötiges Öffnen muss vermieden werden. Bei der Auswinterung und in Ausnahmefällen kann Anfang oder Mitte Februar bei schönem Wetter eine kurze Nachschau gemacht werden. Besser ich störe das Volk einmal für ein paar wenige Minuten, als es verhungert.

Was tun? – Lösungen für Probleme

GRUNDSATZ:

Auch wenn einem als Imker das Herz weh tut: Schwache Völker sind unbedingt aufzulösen! Egal, was die Ursache für die Schwäche ist. Es hat wirklich keinen Sinn zu warten, ob es sich vielleicht doch noch erholt. Gerade zur Zeit der Auswinterung hat das Bienenvolk noch größere Schwierigkeiten zu überwinden.

NOSEMA UND RUHR:

Bei Nosema sollte die Flugfront und das Flugbrett gereinigt werden. Dazu wird warmes Wasser mit etwas Seifenmittel benötigt, da die Kotflecken meist sehr Hartnäckig ankleben. Die Bodenplatte bzw. die Gitterbodenabdeckung soll auch gereinigt werden oder der Hartkarton getauscht werden.

Dass starke Völker unter Nosema und Ruhr leiden, kommt meist nur nach späten Waldtrachten vor oder wenn Melezitose – Honig in den Futterwaben verblieben ist. Bekotete Waben sind unbedingt rigoros zu entnehmen und einzuschmelzen. Es gibt kein Medikament gegen Nosema. Die befallenen Bienen fliegen aus dem Volk und sterben außerhalb des Stockes. Dadurch können sie andere Bienen anstecken. So „heilen“ sich die Völker selber. Sind sie allerdings schon zu schwach sind sie aufzulösen und die bekoteten Waben einzuschmelzen.

Unterschied Nosema und Ruhr:

Die Nosematose ist eine Krankheit die durch Sporen im Darm hervorgerufen wird, Der Darm der Biene geht innerlich kaputt und das erkrankte Tier mit ihm. Diese Krankheit ist ansteckend für andere Bienen, die den Erreger mit dem Munde aufnehmen, wenn sie den Stock reinigen, und die Erkrankung breitet sich unaufhaltsam aus. An Nosema erkrankte Bienen produzieren punktuellen Kot in **Kettenform**.

Die Ruhr dagegen wird nicht von einem Krankheitserreger ausgelöst, sondern anders und ist daher wesentlich harmloser. (verursacht meistens durch Waldhonig oder Melezitosehonig). Das Flugbrett, Bodenplatte und Waben sind mit Bienenkot verunreinigt.

FUTTERWABEN AN DIE BIENEN HÄNGEN: Bei der Durchsicht der Völker hat man immer wieder Völker, die noch sehr hohe Futterreserven haben (die kaum mehr alle gebraucht werden). Solche vollen Futterwaben kann man entnehmen und bewahrt sie in einer leeren Zarge auf, als Notfall-Reserve für Völker mit Futternot. Die entnommenen Futterwaben werden durch hellbraune Waben ersetzt, die allerdings außen drangehängt werden (also in folgender Reihenfolge: Bienenvolk – Schied – Futterwaben – frische hellbraune Waben).

WAS TUN BEI WEISELLOSEN VÖLKERN? Wenn das Volk seine Königin erst vor kurzem verloren hat, ist es meist noch stark und gesund. Diese Bienen können vorsichtig einem Ableger aus dem Vorjahr zugekehrt werden. Auch ein Zuhängen ist möglich, wenn sich in der Beute des Ablegers genug Platz befindet. Vorsicht ist deswegen angebracht, weil sich die Bienen erst aneinander gewöhnen müssen. Also besser die Bienen nicht direkt auf die Bienen des Ablegers draufkehren, sondern auf der Seite langsam zuwandern lassen.

Sollte das weisellose Volk bereits drohnenbrütig sein, dann ist es abzuschwefeln. Meist haben sich auch Nosema und Ruhr eingenistet.

ORDNEN DES BIENSITZES BEI EIN RAUM VÖLKER UND IMKERN IM ANGEPASTEN BRUTRAUM

Oft sitzt das Volk um diese Jahreszeit meist irgendwo am Rand im Stock, weil es im Zuge des Nachrückens nach dem Futter dorthin gelangt ist. Weiterrücken kann es nicht, weil es auf der Seite angelangt ist. Das heißt für den Imker (am Beispiel Kaltbau):

Das Volk in die Mitte rücken; vorher leere oder nicht mehr brauchbare Waben herausnehmen. An den Bienensitz links und rechts ein Schied geben und die Futterwaben hinter den Schieden zuhängen.

Bei Warmbau hängen die Waben quer zum Flugloch. In diesem Fall sollten vorne eine bis zwei Futterwaben hängen, dann das Schied und das Volk, weiteres wieder ein Schied und hinten dran folgen die Futterwaben. Das Volk soll dabei eingengt sein.

ORDNEN DES BIENSITZES BEI ZWEI RAUM ÜBERWINTERUNG

Sitzt das Bienenvolk in der oberen Zarge und die untere ist Bienenfrei oder fast Bienenfrei, dann die obere Zarge auf das Bodenbrett stellen und die Bienen in die Mitte rücken. Links und rechts an die Bienenmaße ein Schied setzen und das Futter von der verbleibenden Zarge hinter die Schiede hängen. Das Volk bleibt auf einer Zarge.

Sitzt das Volk genau in der Mitte zwischen den beiden Zargen dann ist keine Zargen wegnahme vorzunehmen. In diesem Fall sind die Leeren und schlechten Waben zu entfernen und die Futterwaben an den Bienensitz zu geben. Im April vor dem Honigraum geben kann dann die unter Zarge entfernt werden.

FRÜHJAHRSSREIZUNG

An der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Frühjahrsreizung scheiden sich die Geister. Manche meinen auch, die Reizung im Frühjahr ist nicht bienengemäß, weil es das in der freien Natur nicht gibt.

Wenn wir von bienengemäßer Völkerführung sprechen, dann soll das so verstanden werden, was seine Völker unterstützt und alles unterlässt, was seine Völker belastet und in ihrer Widerstandskraft schwächt.

Reizung heißt: Stimulierung der Volksentwicklung (Eiablage und Bruttätigkeit) durch Anbieten von offenem Futter. Grundsätzlich ist es für die Bienen wesentlich besser und schonender, wenn durch das Aufritzen von Futterflächen dieses flüssige Futter angeboten wird.

Daher unterscheiden wir bei der Frage der Notwendigkeit der Frühjahrsreizung nach den Haupttrachten, die es in der Gegend gibt und für den Imker wichtig sind!

Haupttracht: Himbeere, Linde und Wald

Hier raten wir von einer Reizung eher ab. Es besteht das Risiko, das sich die Völker zu rasch entwickeln und schon vorzeitig den Entwicklungshöhepunkt erreichen, bevor noch die Haupttracht beginnt. Kommen hier noch Kälteeinbrüche dazu Eismänner und Schafskälte dann hat der Imker unweigerlich mit Schwarmgefahr zu kämpfen.

Haupttracht: Obstblüte, Ahorn Löwenzahn, Raps

Dann ist eine Frühjahrsreizung durchaus zu vertreten. Wichtig ist jedoch nicht flüssig füttern, sondern Futterwaben auf der Seite des Bienensitzes aufzuritzen. Für Bienen ist dies gleichbedeutend mit neuem offenem Futter und sie nehmen es gerne auf. Nicht zu stark und zu großflächig die Futterflächen öffnen; es könnte das Futter zu viel Luftfeuchtigkeit aufnehmen, dünnflüssig werden und tropfen, besonderes bei etwas kleineren Völkern darf man dies keinesfalls übertreiben.

WICHTIG: Voraussetzung jeder Reizung ist das reichliche Vorhandensein von Blütenpollen in der Nähe des Bienenstandes: Wildkirschen, Saalweiden, Huflattich, Schlehen sind nur einige Beispiele für wertvolle Pollenquellen.

Danke für eure Aufmerksamkeit!

